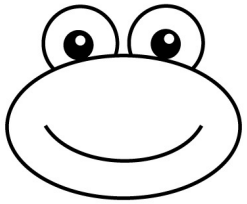
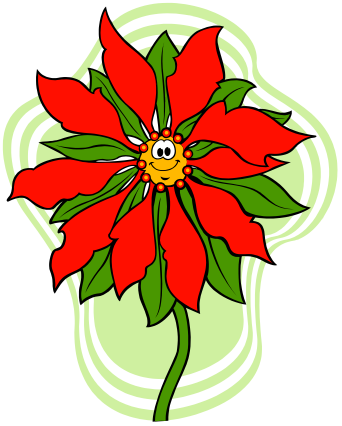
Zusätzliche Übernachtungsmöglichkeit für Ihren Besuch in Nieder-Erlenbach



Bed&Breakfast
Fröscher's kleines Gästehaus

Alte Fahrt 14 - 60437 Frankfurt
Telefon 06101/543612 - Fax 06101/543620
Mobil 0172/6997092
www.privatzimmer-ffm.de
e-mail: info@privatzimmer-ffm.de



Frohe Weihnachten
und ein
gesundes und erfolgreiches 2005
wünscht Ihnen Ihre

WIR-Redaktion

SPD-Ortsverein und
SPD Ortsbeiratsfraktion

Wir in Nieder-Erlenbach

Eine Stadtteilzeitung für die Bürger Nieder-Erlenbachs

09/04
Dezember

Liebe Erlenbacherinnen, liebe Erlenbacher,

na, jetzt müssten doch beinahe alle Weihnachtsgeschenke eingekauft sein. Oder fehlt noch was? Hoffentlich nicht an Ideen!

Wir scheinen ja inzwischen alle die Appelle ernst zu nehmen und wieder mehr zu konsumieren. Zumindest hat der Einzelhandel schon nach dem ersten Adventswochenende frohlockt und mitgeteilt, dass die (Kassen)Glocken süßer als im letzten Jahr klingelten. Da wird's auch mit der Konjunktur wieder werden.

Aber Weihnachten ist vielleicht auch eine Gelegenheit, mal über etwas anderes nachzudenken als über Wirtschaftsdaten. Hätten sich sonst vielleicht die drei Weisen aus dem Morgenlande auf den Weg nach Bethlehem gemacht? Wochenlang unterwegs, keine Geschäfte, nur Reisespesen. Und dann auch noch Geschenke abliefern! Wo bleibt da die Rendite? Aber es waren ja Weise, die wussten, dass es auch „Renditen" gibt, die sich nicht in Bilanzen niederschlagen. Frohe Weihnachten.

Aus dem Ortsbeirat

Breiten Raum nahmen in der letzten Ortsbeiratssitzung des Jahres die Vorstellung neuer Bauprojekte ein.

Wohnen statt Feuerwehr

In der letzten Ausgabe von WIR wurde berichtet von der Grundsteinlegung für das neue Feuerwehrgerätehaus. Nun hat der Bauträger in der Bürgerfragestunde das Modell für die Bebauung an der jetzigen Stelle des Feuerwehrgerätehauses vorgestellt. Wegen des Umfangs und der bildlichen Darstellung soll hier nur auf den Artikel auf Seite 3 verwiesen werden.

Wohnen für Behinderte

Ein weiteres Bauprojekt soll im kommenden Jahr auch endlich begonnen werden: Die IB-Behindertenhilfe will an der Ecke Mecklenburger Straße/ Fuchsloch ein kreisrundes Wohnhaus für etwa dreißig Bewohner errichten, die geistig behindert sind, eventuell auch mehrfach behindert sind.

Der Vertreter des IB (Internationaler Bund), Herr Holzapfel, rechnet mit einer Bauzeit von etwa zwei Jahren, so dass spätestens im Jahre 2007 das Haus bezogen werden kann. Die Behinderten werden dann in Wohngruppen wohnen, jeder mit eigenem Zimmer. Im Haus wird eine Werkstatt sein, in der die Behinderten an das Arbeitsleben herangeführt werden, so dass sie später vielleicht eine Tätigkeit in den Praunheimer Werkstätten aufnehmen können oder – im Idealfall – sogar auf dem ersten Arbeitsmarkt unterkommen können. Man wünscht sich auch, dass es viele schaffen, später selbständig in eigenen Wohnen zu leben.

Herr Holzapfel betonte, dass man engen Kontakt mit der Nieder Erlenbacher Bevölkerung suche. So sei dort ein reger Kulturbetrieb geplant mit Konzerten und, wenn sie mitmachen, den Vereinen aus Nieder Erlenbach.

Die Fragestunde

Von den Bürgerinnen und Bürgern kamen bekannte Themen: die in der Straße Alt Erlenbach abgestellten Lkw, die vor allen den Radfahrerinnen und Radfahrern zum Aldi-Markt das Leben erschweren (die SPD erinnerte an ihren alten Vorschlag, die abmarkierte Fläche einfach als Radweg auszuweisen; dies verursache fast keine Kosten und löse das Problem).

Ein weiterer Punkt war die Lärmschutzwand bei der vorgesehenen Bebauung am Erlenbacher Westrand. Man wünsche keine „Burgmauer“, die zudem noch teurer sei als ein Wall. Herr Buch vom Stadtplanungsamt betonte, dass keine Mauer geplant sei, sondern eine spitze, bepflanzbare Mauer. Die sei vom Bau her zwar auch teurer als ein Wall, aber nur, wenn man die Grundstückspreise nicht berücksichtige. Ein Wall benötige erheblich mehr Grundfläche, und der Wert des verlorenen Bodens müsste dann auch auf die Anlieger umgelegt werden. Unter dem Strich sei die vorgeschlagene Lösung für die Bauherren günstiger.

Zum Thema Schulwegsicherung, insbesondere vor dem Reinhardshof, wird ein Ortstermin geplant.

Die Sitzung

Es lagen keine eigenen Anträge vor. Behandelt wurden neben drei Magistratsberichten auch Anträge der Stadtverordnetenfraktionen. Erfreulich: der „Vierer“ hat einen Antrag verabschiedet, den Service unserer Meldestellen aufrecht zu erhalten.

Abgelehnt wurde einstimmig ein FDP-Antrag, der die Zusammenlegung der Ortsbeiräte im Frankfurter Norden aus Kostengründen forderte. Man meinte, es ginge ein Stück Bürgernähe und Demokratie verloren. Klar: die FDP trifft das nicht. Sie ist nur in Niedereschbach vertreten, in keinem anderen Ortsbeirat.

„Sitzen bleiben, Quer versetzen, Zurück stellen“ –

Instrumente einer verfehlten Schulpolitik
Von Andrea Ypsilanti, MdL

Immer noch werden Bildungskarrieren durch schulische Maßnahmen wie Sitzen bleiben, Querversetzung und Zurückstellung bedroht. Alles drei sind Instrumente der Auslese und beinhalten keine adäquaten Antworten auf die Problemlagen der betroffenen Schülerinnen und Schüler. Im Gegenteil: Sie belasten die Schulkarrieren der Kinder mit Negativerfahrungen und tragen zur Verunsicherung der Eltern bei. Sie sind Ausdruck eines überholten Schulsystems, dass davon ausgeht, dass alle Kinder zur gleichen Zeit das Gleiche mit gleichem Ergebnis lernen müssen. Eines Schulsystems, das Kinder versucht der Schule anzupassen anstelle Schule an den Anforderungen der Schülerinnen und Schüler auszurichten.

Langes gemeinsames Lernen ist das Erfolgsrezept der PISA-Sieger wie Finnland und Schweden. Politik muss Rahmenbedingungen setzen, die jedes einzelne Kind optimal fördern. Wir wollen Schulen in die Lage versetzen, auf das unterschiedliche Lerntempo der Kinder angemessen zu reagieren.

Die SPD in Hessen steht für eine Neue Schule. Wir wollen uns früh um Chancengleichheit bemühen und Bildungsgerechtigkeit herstellen. Wir wollen passende Rahmenbedingungen für gemeinsames Lernen, individuelle Förderung und moderne Pädagogik schaffen. Kinder sollen nicht mit negativen Erfahrungen belastet werden. Sitzen bleiben und Querversetzen vernichten Bildungschancen und produzieren Bildungsverlierer. In einer „Neuen Schule“ soll lernen Spaß machen und motivieren und so zum Erfolg führen.

WIR in Nieder Erlenbach

Wohnen statt Feuerwehr

Insgesamt 22 Wohnung sollen auf dem Areal des bisherigen Feuerwehrgerätehauses entstehen:
fünf 2-Zimmer-Wohnungen,
zehn 3-Zimmer-Wohnungen und
sieben 4-Zimmer-Wohnungen.
Unterirdisch werden in einer Tiefgarage 20 Stellplätze und oberirdisch drei Garagen gebaut.

Eine wichtige Frage war, ob es denn die bisherige Fußwegeverbindung noch geben werde. Ja, es werde ein Weg hergerichtet (Auf dem Bild unten am rechten Rand), dieser Weg werde dann der Stadt übereignet, die auch die Beleuchtung stelle.

Es gab zwar Bedenken wegen des doch recht massiven dreigeschossigen Baukörpers, es wurde aber versichert, dass man die Firste und Traufhöhen der umgebenden Bebauung nicht überschreite.
Für Interessierte gibt es Freitag und Samstag von 14 bis 16 Uhr eine Beratung.

Rund um Nieder Erlenbach

Hier ein Stückchen, da ein Stückchen

Auch kleinere Arbeiten tragen zur Verschönerung unseres Ortsbildes bei. So wurde jetzt die Obere Burggasse ganz nett gepflastert (und wird bei den künftigen Bauarbeiten hoffentlich heil bleiben). Und auch in der Alten Fahrt tut sich was: Das nach der Bebauung übrig gebliebene Plätzchen wird zur Zeit gestaltet.

Grafik: Faber & Schnepp

Adventskonzert

Alle Jahre wieder: am zweiten Adventssonntag gibt der Sing- und Spielkreis Frankfurt sein Adventskonzert in der Heilig-Geist-Kirche des Dominikanerklosters, schon zum 23. Mal. Und „tout Erlenbach“ kommt.

Wie immer zogen nach einem kurzen Vorspiel von Orgel und Bläsern die Sängerinnen zu Beginn singend mit Kerzen in der Hand in die dunkle Kirche ein. Nach einer kurzen Begrüßung des Publikums und der „Prominenz“ wurde angekündigt, dass man wie in jedem Jahr auch immer mal neue Wege suche und diesmal zwischen den musikalischen Darbietungen Lesungen dargeboten würden, die auch besonderen Bezug zur Heimat und Sprache des Chorleiters Heinz Marx hätten – also Frankforderisch.

Nach einem leicht holprigen Start gab es einen ersten Höhepunkt durch das „Salon Ensemble“ mit Bachs Konzert für zwei Violinen und Orchester. Hier war deutlich zu spüren: das Salon Ensemble (auch ein jährlicher Begleiter beim Adventskonzert) hat stark zugelegt.
Neu dabei war in diesem Jahr das „Limes Brass Quintett“. Fünf Musiker des Collegium Musicum der Philipps Universität in Marburg, die aber im Rhein-Main-Gebiet wohnen, haben sich hier zusammengeschlossen. Was heißt Rhein-Main-Gebiet. Mindestens einer kommt aus Nieder Erlenbach.

Der klare Klang der Blechinstrumente, zum Teil mit der überstrahlenden Bachtrompete oder dem verhaltenen Flügelhorn, sorgten für weihnachtliche Stimmung.

Und natürlich nicht zu vergessen die Lesungen zwischendrin. Gaby Reichardt trug sehr schön einige Gedichte vor, darunter das Weihnachtslied von Friedrich Stoltze, unserem Frankfurter Poeten. Dass ihr das Frankforderische überhaupt nicht schwer fällt, merkte man am Vortrag der Weihnachtsgeschichte von Lothar Zenetti.

Die jungen Damen des Sing- und Spielkreises zeigten ihr Können besonders stark am Ende des Konzerts mit dem Schlusschor aus Haydns Oratorium „Die Schöpfung“, begleitet von allen Musikern des Abends. Dem tosenden Beifall folgte als Zugabe die Wiederholung des Stückes, bevor die Gäste mit dem üblichen „Guten Abend, gute Nacht“ auf den Nachhauseweg geschickt wurden.

Wenn der Sing- und Spielkreis sein Adventskonzert gegeben hat, kann es Weihnachten werden.

Gutes Sammlungsergebnis

Auf seinem Weihnachtsbasar hat der CDU-Ortsverband wie im vergangenen Jahr eine Summe von 3000 Euro durch Verkäufe, Sammlung und Spenden erzielt.

Zu Weihnachten verschenken:
Klaus Pabel
Ja wo leben wir denn
Gedichte aus Nieder-Erlenbach

Gereimtes und Ungereimtes über Hoftore, Mühlen, Rüben, Äpfel, das Leben am Erlenbach und die Dramen des Alltags, illustriert mit Fotos und Bildern
68 Seiten, 14,90€

In Nieder-Erlenbach erhältlich bei
Pabel, Am Steinberg 15
Autohaus Rottmair
Erlen-Apotheke
Lesungen auf Anfrage möglich

Impressum

Herausgeber: **SPD** Nieder Erlenbach, gegr.1904

V.i.S.d.P: Gert Wagner, Bornweg 30, 60437 Frankfurt am Main.
Auflage: 1700, Verteilung kostenlos
Fax: 06101-408790, email: Gert-R.Wagner@t-online.de.
Anfragen und Anzeigen bitte an diese Adresse.

Termine

12.12.: Um 17 Uhr findet ein Konzert in der evangelischen Kirche statt mit Musik von Vivaldi u.a.

24.12.: Glänzende Kinderaugen viel Papier, schöne Stimmung und Zeit für Familie.

31.12.: „Sylvester-Träume", eine Sylvester-Gala-Party ab 20 Uhr im Bürgerhaus mit Live-Musik, Zauberei, Comedy und Tanz. Eintritt: 59,00 Euro Inkl. Sylvester-Büffet und Begrüßungs-Sekt.

01.01.2005: Schon wieder fünf Jahre rum seit dem Großereignis, aber der Kopf brummt genau so schön wie damals.

11.01.05: Um 20 Uhr ist die nächste Ortsbeiratssitzung mit Neujahrsempfang für all Bürgerinnen und Bürger, insbesondere die Vereine.

Natürlich gibt es auch diverse Weihnachtsfeiern von Vereinen, die hier nicht alle aufgezählt werden können. Fehlt Ihre doch so wichtige Veranstaltung? Dann haben Sie uns nicht informiert. Die Adresse steht hier links.

Ortsbeiräte zusammenlegen?

Mit einem Schauantrag der FDP musste sich der Ortsbeirat in der letzten Sitzung befassen. Wegen der Haushaltslage, so die FDP, sei es sinnvoll, die Ortsbeiräte in den nördlich Stadtteilen zusammenzulegen.

Klar, Geld spart man, unter dem Strich zwischen 150000 und 200000 Euro im Jahr. Aber was gibt man dafür auf? Auch wenn der Betrag für den Einzelnen eine erhebliche Summe ist, gemessen am Haushalt der Stadt und der Verschuldung aber gerade mal das „Schwarze unter dem Fingernagel"; ein Haushalt lässt sich damit nicht sanieren.

Nun lässt sich aber einwänden, man muss auch mit kleinen Beträgen anfangen. Richtig, aber wie in der Wirtschaft (von der die FDP ja angeblich was versteht) sollte es auch in der Politik eine Kosten-Nutzen-Analyse geben. Dem Nutzen der Ersparnis steht ein Verlust an Demokratie und Bürgerbeteiligung gegenüber. Nur ein Beispiel: Manche Erlenbacher besuchen regelmäßig oder sporadisch die Ortsbeiratssitzungen, um ihre Anregungen oder Beschwerden vorzutragen. Würden die auch nach Nieder-eschbach oder Kalbach fahren, wenn die Sitzungen dort stattfinden? Gleiches gilt für die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadtteile, wenn die Sitzung z. B. bei uns stattfinden würde.

Und der neue zusammengewürfelte Ortsbeirat hätte fünfzehn Mitglieder, so viele, wie der jetzige Niedereschbacher Ortsbeirat hat. Die stärkste Fraktion in allen diesen Stadtteilen stellt die CDU. Nehmen wir mal an, sie würde knapp die absolute Mehrheit erreichen, so wären das acht Mitglieder. Theoretisch könnten aus jedem Stadtteil zwei kommen. Aber durch kumulieren und panaschieren, das hat die letzte Wahl gezeigt, werden die großen Stadtteile bevorzugt. Aber es könnte immer noch jeder Stadtteil vertreten sein, zumindest bei der CDU mit eine absoluten Mehrheit.

Nicht funktionieren wird dies bei den anderen Fraktionen. Von den sieben übrigen Sitzen bekäme die SPD vielleicht vier, für jeden Stadtteil einen. Aber wieder: kumulieren und panaschieren wird dies verhindern. Bei den kleineren Parteien wäre es dann ganz aus: die Grünen mit zwei Sitzen: aus jedem Stadtteil ein halber? Und die FDP: bestenfalls ein Sitz. Mehr hat sie zur Zeit aber auch nicht.

Die Ortsbeiräte sind schon verantwortungsvoll genug. Seit die Haushaltslage schlecht ist, werden weniger Anträge gestellt. Sie wissen, das jeder eingebrachte Antrag, ob erfolgreich oder nicht, Verwaltungs- und Druckkosten von etwa 600 Euro verursachen. Also werden nur noch Anträge gestellt, wenn es besonders wichtig und dringend ist. Und das ist gut so.
Gert Wagner

WIR in Nieder Erlenbach